



Erscheint jeden Sonntag,

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

# Mit Mann und Roß und Wagen hat sie der Herr geschlagen!

Wer erinnert sich nicht nach der infamen Hetze, der ausgestreuten Verleumdungen, der noch nicht dagewesenen verwerflichen Kampfweise der landbündlerischen Führer bei den Wahlen in die Bauernkammer.

Sie waren ärger, als die Sozialdemokraten, weil sie überall die Christlichsozialen in der geschäftigsten Weise beschimpften und verleumdeten.

Wie jubelten sie bei den Bauernkammerwahlen, als sie zehn Mandate erhielten!

Damals kannte ihr aufgeblasener Hochmut keine Grenzen und im kindischen Übermut stiessen sie die dargebotene, versöhnende Hand unseres grossen Bundeskanzlers zurück. In ihrem Hochmut nahmen sie auf die Wähler keine Rücksicht und sie, die doch immer gegen die Sozialdemokraten scheinbar losgingen, meuterten, als es wirklich gegen die Sozialdemokraten ging.

Ihre ehrgeizigen Führer hörten nicht auf die Warnungen im eigenen Lager und glaubten voll aufgeblasenen Stolzes, das Volk zum Spielball ihrer Launen machen zu können.

Niemals noch waren Führer einer politischen Partei so übermütig, so grenzenlos politisch kurzsichtig gewesen, als die Führer der Landbündler. Und es kam, wie es kommen musste,

### es kam die Katastrophe.

Sie, welche glaubten, dass sie zu ihren 7 Abgeordnetenmandaten im Landtag noch einige dazubekommen werden, sie machten einen gewaltigen Sturz in die Tiefe. Sie verloren 2 Mandate.

Als ein geschlagenes, zusammengeschmolzenes Häuflein ziehen sie nun in den Landtag ein.

Es ist dies die Folge des Übermutes. Das Volk hat erkannt, dass die Landbündler nichts weiters als die Wegmacher der Sozialdemokraten sind und darum hat es sich abgewendet.

Volkesurteil, ist Gottesurteil.

## Das Wahlergebnis der Nationalrats- und Landtagswahlen am 24. April 1927.

Güssinger Bezirk:				Limbach			Jennersdorfer Bezirk:				
	Einheits- liste	Landbund	Sozial- demokraten								
Bocksdorf	107	170	166	39	148	110	Bonisdorf	24	34	23	
Burgauerg	112	67	63	118	1	—	D. Kaltenbrunn	107	243	360	
D. Bieling	55	23	3	168	161	28	D. Minihof	97	9	47	
D. Ehrendorf	10	83	12	241	126	92	Dobersdorf	243	59	5	
D. Schützen	214	68	84	107	9	207	Doiber	51	30	38	
D. Tschantschendorf	112	56	79	Neusiedl b. Güssing	56	137	86	Eltendorf	80	45	103
Eberau	97	81	26	Neustift b. Güssing	118	90	65	Grieselstein	221	24	77
Edlitz	42	9	24	Oberbildein	154	10	5	Gritsch	45	2	13
Eisenhüttl	79	59	10	Olbendorf	141	109	295	Henndorf	168	92	23
Gaas	202	58	24	Ollersdorf	141	88	138	Heiligenkreuz	181	208	122
Gamischdorf	61	66	5	Punnitz	56	96	63	Jennersdorf	395	280	160
Gerersdorf	68	171	43	Rauchwarth	105	123	82	Kalch	111	19	7
Glasing	46	52	13	Rehgraben	21	86	38	Königsdorf	231	230	38
Grossmürbisch	93	35	74	Reinersdorf	62	88	44	Kroboteck	53	73	55
Güssing	389	84	438	Rohr i. B.	54	114	13	Krottendorf b. Neuhaus	40	36	3
Güttenbach	242	5	100	St. Kathrein	30	26	40	Minihof-Liebau	7	96	42
Hackerberg	111	14	88	St. Michael	207	65	121	Mogersdorf	229	118	106
Hagensdorf	179	9	7	St. Nikolaus	38	72	16	Mühlgraben	62	140	23
Harmisch	34	28	26	Schallendorf	21	21	19	Neuhaus a. Klausenb.	101	159	28
Hasendorf	57	18	6	Schauka	172	7	51	Neumarkt a. R.	102	176	208
Heiligenbrunn	77	58	—	Stegersbach	434	294	393	Oberdrosen	10	114	53
Heugraben	73	65	7	Steinfurth	40	28	2	Poppendorf	162	46	68
Höll	57	—	—	Steingraben	36	51	17	Potschendorf	12	21	29
Inzenhof	86	66	8	Stinatz	247	25	114	Rax	96	69	94
Kirchfidisch	84	48	50	Strem	170	129	40	Rohrbrunn	66	124	99
Kleinmürbisch	107	26	2	Sulz	101	81	21	Rudersdorf	183	224	291
Kr. Ehrendorf	42	27	10	Sumettendorf	39	20	—	St. Martin a. R.	69	21	113
Kr. Tschantschendorf	57	33	5	Tobaj	97	67	26	Tauka	4	120	29
Krottendorf b. Güssing	2	17	61	Tschanigraben	27	—	15	Wallendorf	74	63	128
Kukmirn	32	312	109	Tudersdorf	32	7	—	Welten	93	66	79
Kulm	58	60	8	Unterbildein	142	28	—	Windisch-Minihof	78	136	33
				Urbersdorf	58	74	7	Weichselbaum	88	134	36
				Winten	83	—	2	Zahling	85	155	48
				Wörtherberg	54	69	102				
				Zusammen	6594	4318	3787	Zusammen	3568	3366	2581

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

### Feuerwehr-Gründungsfest in der Gemeinde Reinersdorf.

Am Ostermontag feierte der freiwillige Feuerwehrverein von Reinersdorf sein Gründungsfest, aus welchem Anlasse sich aus weit und breit Gönner und Freunde der Feuerwehren in dieser isolierten, wirklich abseits gelegenen Gemeinde eingefunden haben.

Gegen 1/2 10 Uhr vormittags hatten sich aus Güssing L. R. R. Dr. Ernst Mayrhofer in Begleitung des Obmannes des Bezirks-Feuerwehrverbandes Dr. Elemér Csaplovics und des Bezirks-Feuerwehr-Inspektors Emil Schwarz eingefunden, welche vom Bürgermeister und Feuerwehrkommandanten Adolf Sommer aufs herzlichste empfangen und begrüßt wurden.

Im fast selben Zeitpunkte erfolgte auch der Einmarsch einer Abteilung des Güssinger Feuerwehrvereines; die Feuerwehr der Gemeinde D-Bieling, Heiligenbrunn, Grossmürbisch und Ginisdorf war nahezu auch bereits vollzählig vertreten und im Gasthause Jandrasits versammelt.

Nach erfolgter Aufstellung und Rapport-erstattung aller erschienenen Vereinskommantanten erfolgte programmgemäss um 10 Uhr vormittags der Abmarsch zum Festplatze, woselbst vom Dechantpfarrer Schie aus Heiligenbrunn eine Feldmesse zelebriert wurde.

Der Kirchenplatz dieser Gemeinde war aus diesem Anlasse von Ortsbewohnern und Besuchern der ganzen Umgebung dicht besetzt gewesen.

Während der Feldmesse spielte die Feuerwehrkapelle aus Strem Kirchenlieder, welche sich im Freien auch recht hübsch ausnahmen. Nach der Feldmesse folgte die Angelobung der Ortsfeuerwehr, welche zwar nicht als neu gegründet, sondern auf einen bereits zweijährigen Bestand und vielerlei Episoden zurückblicken kann.

Nach der Feldmesse und Angelobung hat Dechantpfarrer Gregor Schie eine Festansprache an alle Feuerwehren gerichtet, wobei er die Bedeutung und den edlen Dienst der Feuerwehr hervorhob und zum Beitritte alle geeigneten Männer ermahnte.

Auch L. R. R. Dr. Mayrhofer beglückwünschte die Gemeinde Reinersdorf zu ihrer strammen Feuerwehr und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese sich fortentwickeln und zum Wohle der Gemeinde wirken werde. — Nach ihm sprachen Bezirksfeuerwehrobmann Dr. Csaplovics und Bezirksfeuerwehriinspektor Schwarz begeisternde Worte über die Ziele der Feuerwehr, über Einigkeit und Disziplin die auf jeden Fall im Vereine platzgreifen muss.

Nach den Festansprachen erfolgte die Defilierung aller Vereine, wobei diese durchwegs eine militärische, stramme Haltung bekundeten.

Infolge der vorgeschrittenen Mittagszeit wurde nunmehr als Direktion das Gasthaus Jandrasits ins Auge gefasst, dorthin abmarschiert und zum vorbereiteten Mittagstisch geschritten.

An der Festtafel nahmen alle erschienenen Festgäste, Vereinskommantanten, Obmänner als auch die Intelligenz der Gemeinde und Umgebung Anteil, wobei allgemeines Lob über die vorzüglichen Speisen und Getränke zu hören war.

Im Hofe des Gasthauses war kurz nach dem Mittagstisch ein recht reges Leben zu bemerken, da Feuerwehrfreunde auch noch aus Güssing und aus anderen Nachbargemeinden herbeiströmten. Musik, Gesang, Tanz und frohe Stimmung bot Abwechslung; es wurden photographische Aufnahmen mehrerer Gruppen gemacht um sich diesen seltenen Festtag auf lange Zeit hinaus festhalten zu können. Es war dies ja auch ein Festtag für die Gemeinde Reinersdorf wie es bisher dort noch niemals gegeben hat.

Da leider in dieser Gemeinde keine fahrbare, geordnete Strasse führt, mussten die fremden Festgäste aus Güssing etc. bereits um 4 Uhr nachmittags den Heimweg zu Fuss antreten und von diesem ansonsten romantisch gelegenen Orte scheiden.

Die Gemeinde Reinersdorf benötigt im unteren Stremtal am dringendsten ihre eigene Feuerwehr, da dieser Ort infolge seiner von Bergen und Wald umgebenen ganz eigenartigen Lage, mit Löschmaschinen anderer Nachbarfeuerwehren nicht zu erreichen ist, andererseits aber auch die meisten Häuser dieser Gemeinde infolge ihrer altertümlichen Holzkonstruktion und Strohdächer als stets feuergefährlich zu bezeichnen sind.

Wir hoffen mit Zuversicht, dass es dem gegenwärtigen, im Vorjahre gewählten tüchtigen Feuerwehrkommandanten Adolf Sommer der nunmehr auch zum Bürgermeister der Gemeinde Reinersdorf gewählt wurde, gelingen wird, diesen Verein einer gedeihlichen Entwicklung zuzuführen und dessen Fortbestand zu sichern.

Die Feuerwehr auf allen Richtungen soll durch ihr humanitäres Denken und Handeln überall mustergeltend einwirken, sie soll die Stütze und der Stolz aller Gemeinden sein, Einigkeit und Disziplin jederzeit bewahren, dies sei stets ihr Streben und ihr Ziel!

S. E.

## WAS GIBT'S NEUES?

**Das neue Parlament** besteht aus 85 Einheitlichen, 9 Landbündlern und 71 Sozialdemokraten. 10.000 Nationalratsstimmen der Ude-Partei sind, wie schon vorher verkündet, für die Bürgerlichen verlorengegangen.

**Eisenstadt.** Das Gesamtergebnis der Wahlen in den Nationalrat im Burgenland ist: 57.133 für die Einheitsliste, 55.423 Stimmen für die Sozialdemokraten, 22.248 für den Landbund und 215 für die Völkisch-sozialen.

**Auflassung der Abteilung XIV des Amtes der burgenländischen Landesregierung.** Die Abteilung XIV (Landeskulturabteilung) des Amtes der burgenländischen Landesregierung wurde mit Rücksicht auf die Aktivierung des Kammeramtes der Landwirtschaftskammer mit 6. April 1927 aufgelassen. Die aus dem bisherigen Wirkungskreis dieser Abteilung nach Aktivierung des Kammeramtes der Bauernkammer noch ver-

bleibenden Angelegenheiten wurden ebenso wie die Geschäfte der Landesstelle für Landarbeit der Abteilung IV zugewiesen. Ing. Erich Schilcher der bisherigen Abteilung XIV wurde der Abteilung IV zur Dienstleistung zugewiesen. Die landwirtschaftlichen Bezirksreferenten verbleiben bis auf weiteres noch in Verwendung bei den Bezirkshauptmannschaften.

**320 Dollar — 35 Tage Amerika.** Der Norddeutsche Lloyd veranstaltet vom 14. Juli bis 17. August 1927 eine Studienreise nach Nordamerika für Kaufleute, Gewerbetreibende und Produzenten um den besonders niedrigen Preis von Dollar 320.— hin und zurück, samt Aufenthaltskosten in Amerika. Eine ähnliche Reise, welche der Norddeutsche Lloyd im vorigen Jahre veranstaltete, verzeichnete für die Teilnehmer einen grossen Geschäftserfolg. Nähere Auskünfte: Passagebüro des Norddeutschen Lloyd, Wien, I., Körnering 13, (gegenüber Hotel Imperial).

**Gasthauseröffnung in Krottendorf bei Güssing.** Herr Josef Zinky, Gastwirt, hat durch Kauf das Graf'sche Gasthaus in Krottendorf erworben; er wird dasselbe am 15. Mai 1927 mit Musik feierlich eröffnen.

**Neustift a. d. Rosalia. Selbstmord.** Am 18. April hat sich die 70-jährige Witwe Anna Reisper im sogenannten Reitsteigwalde erhängt. Als Ursache des Selbstmordes dürfte Schwermut in Betracht kommen.

**Drassenmarkt. Ertrunken.** Am 15. April ist der 3-jährige Franz Renner in der Nähe des Hauses seiner Pflegemutter Rosalia Halling in den Mühibach gefallen und ertrunken.

**Inzenhof. Diebstahl.** In der Nacht vom 14. bis 15. April haben unbekannte Täter, vermutlich ungarische Zuckerschmuggler, im Geschäft des Josef Artinger eingebrochen und aus der Ladenkassa die Tageslosung und Waren im Werte von 176 S gestohlen. Die Gendarmerie ist bereits auf der Spur der Täter.

**Rax. Schadenfeuer.** Am 11. April brannte ein hölzernes Glockenhaus in Rax nieder. Es besteht der Verdacht, dass der Brand durch ein spielendes Kind verursacht worden ist.

**Lutzmannsburg. Selbstmord** In der Nacht zum 16. April hat sich der 60-jährige Bäckermeister Franz Schrott aus Lutzmannsburg in den Brunnen gestürzt und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden. Er war ein starker Alkoholiker und ist am 12. April 1927 nachts nachhause gekommen, wo er erzählte, dass er bei einem Falle sich verletzt habe. Er wurde bettlägerig und sollte am 16. April auf Anordnung des behandelnden Arztes ins Wiener-Neustädter Spital abgehen. Am 16. April gegen 1 Uhr verliess er aber das Bett, ging in den Hof und ertränkte sich.

**Lackenbach. Diebstahl.** Die in Wien als Hausgehilfin bedienstete Rosa Rückl kam am 16. April hier mit dem Personenzug an. Beim Verlassen des Zuges entwendete sie ein dem Zimmermann Franz Wohlmut aus Stoob gehörendes Packet. Da sie keinerlei Ausweisdokumente bei sich hatte, wurde sie wegen Fluchtgefahr verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberpullendorf eingeliefert.

**Pinkafeld. Wechselfälschung.** Die Hausgehilfin Marie St. aus Riedlingsdorf, ein unscheinbares Mädchen hat unlängst den zwei Sparkassen in Pinkafeld je einen gefälschten Wechsel auf 600 S lautend präsentiert und auch honoriert erhalten. Als aber diese Wechsel am Verfallstage nicht eingelöst und die Aussteller bzw. Gutsteher zu den Kassen gerufen wurden, stellte sich heraus, dass die Wechsel gefälscht waren. Auch hat die St. einen Schuldschein gefälscht, auf Grund dessen sie von einer Pinkafelder Firma 370 Dollar bekommen sollte. Mit diesem Schuldschein versuchte sie einer Landwirtin in Riedlingsdorf 100 Dollar zu entlocken, was ihr aber misslang. Nach diesen Betrügereien hat sie die Flucht ergriffen und konnte bisher noch nicht stellig gemacht werden.

**Deutsch-Kaltenbrunn. Schadenfeuer.** Am 11. April brach in der Scheuer des Landwirtes Franz Höller ein Feuer aus, dem die Scheune, der Schuppen und der Rinderstall zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt 2.500 S und ist durch Versicherung gedeckt. Der Brand dürfte durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers entstanden sein. Am Brandplatze waren die Feuerwehren von Deutsch-Kaltenbrunn (Berge u. Dorf), Neusiedl und Rudersdorf erschienen.

**Nikitsch. Versuchte Schändung.** Der Tagelöhner Josef Piller lockte am 10. April die 9-jährige Veronika S., die ausserhalb des Ortes Veilchen pflückte, in ein Gebüsch, warf sie dort zu Boden und wollte sie missbrauchen. Da sich die S. heftig wehrte und schrie, liess Piller von seinem Vorhaben ab. Er wurde dem Bezirksgericht Oberpullendorf eingeliefert.

**Nikitsch. Blitzschlag.** Am 13. April schlug der Blitz in das Pumpwerk der Spiritusfabrik ein, wodurch der dort befindliche Elektromotor zertrümmert wurde. Der Schaden beträgt 300 S.

**Güssing. Pachtung.** Gastwirt Samuel Latzer hat den Ringofen der Gutsherrschaft Draskovich in Güssing gepachtet und am 19. April in Betrieb gesetzt.

**Eisenstadt. Verhaftung eines Opferstockdiebes.** Der 64-jährige Schneider Josef Schiel aus Hartberg in Steiermark wurde am 9. April in der Pfarrkirche in Eisenstadt bei einem Opferstockdiebstahl betreten und verhaftet. Er hat zugestanden, dass er auch in Neusiedl am See einen gleichen Diebstahl verübt hat. Er hat nach eigener Angabe ungefähr 22 Jahre wegen verschiedener Diebstähle in mehreren Strafanstalten zugebracht.

**Neufeld. Selbstmord.** Am 19. April sprang die 49 Jahre alte Susanna Vogyos aus einem Dachbodenfenster ihres Wohnhauses in die Tiefe und blieb dort mit zerschmettertem Schädel liegen. Sie litt seit einigen Jahren an Knochentuberkulose. Diese Krankheit kommt auch als Ursache des Selbstmordes in Betracht. Sie hat schon früher einigemal Selbstmordversuche unternommen.

**Siegendorf. Tötlich verunglückt.** Der 8-jährige Sohn des Wilhelm Kiss namens Johann Turner geriet am 19. April im Meierhof Pusztia-Eszterhazy bei Siegendorf in den Göppel, wurde von einem Ziehbalken erfasst und mit dem Kopfe derart an das Kuppelungsbloch gepresst, dass er mit zerquetschtem Schädel an Ort und Stelle tot liegenblieb.

**Überzahlungen beim Feuerwehr-Gründungsfest in Reinersdorf.** Bei dem am 18. April 1927 stattgefundenen Feuerwehr-Gründungsfest in Reinersdorf haben folgende Herren Überzahlungen geleistet: Bezirksfeuerwehrobmann Dr. Csaplovics 19 S, Bezirksfeuerwehrinspektor Emil Schwarz 10, Samuel Latzer, Gastwirt 10, Landesregierungsrat Dr. Mayrhofer 9, Rudolf Grabner, Gastwirt 6, Hochw. Pater Florid 5, Josef Loikits, Gastwirt 5, Johann Gröller, Maurermeister 5, Franz Windisch, Kaufmann 5, Johann Frisch, Maurermeister 4, Vinzenz Vlasits, Lehrer 3, Johann Stangl, Stechviehhändler 2.50, Hochw. Pfarrer Schie 2, Lehrer aus Grossmürbisch 1, Bundesrat Müller 1, Finanzbeamter Schandl 1, Michael Fritz, Gastwirt 1 Schilling, Finanzbeamter Hurdis 50 g. — Die Vereinsleitung spricht hiemit allen edlen Spendern den herzlichsten Dank aus. (Entg.)

**Strem. Belobung.** Das Landesgendarmeriekommando f. d. Burgenland, hat den Gendarmerierevierinspektor Edmund Lindau des Gend. Postens in Strem für seine vorzügliche Dienstleistung als Postenkommandant öffentlich belobt und denselben mit einem Belobungszeugnis beteilt.

**Freidenker im Pfarrhaus.** Wie aus Mexiko berichtet wird, sind durch Verfügung des Präsidenten Calles einige zu einer katholischen Kirche gehörige Gebäude an einen Freidenkerbund für Bureauzwecke vergeben worden. Das offizielle Regierungsblatt, „Diario Oficial“, bringt den Wortlaut der Verfügung: „In Anwendung des Artikels 27 . . . und in Anbetracht der Tatsache, dass die Nebengebäude der hiesigen Santa Catalina Kirche im Augenblick von der katholischen Geistlichkeit verlassen sind, werden diese Nebengebäude hiemit zu Bureau- und Geschäftszwecken, dem Lateinisch-Amerikanischen Freidenkerbund übergeben, nachdem der Stadtssekretär des genannten Bundes sie soeben für diesen Zweck angefordert hat. Der Präsident der Republik: P. Elias Calles.“

**Schützen am Gebirge. Feuersbrunst.** Am 14. April 1927 brach im fürstlich Esterhazyschen Tiergarten ein Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und in kurzer Zeit den dortigen 4-jährigen Eichenbestand vernichtete. Als Brandleger wurde der 15 Jahre alte Bürgerschüler Koloman P. ausgeforscht welcher mit noch zwei gleichaltrigen Kameraden durch ein in der Tiergartenmauer befindliches Loch kroch und mit einem Zündholz das dürre Gras anzündete, dann aber nicht mehr imstande war, mit seinen Kameraden das Feuer zu löschen.

**Bruckneudorf. Eine Vagantin.** Die 12-jährige Aloisia Schrott hat am 13. April die Wohnung ihres Ziehvaters verlassen und hat sich in Bruck a. d. L. herumgetrieben und die Nächte im Freien zugebracht. Sie wurde nach einigen Tagen aufgegriffen und ihren Zieheltern übergeben.

**Wulkaprodersdorf. Unbefugte Grenzüberschreitung.** Die ungarischen Staatsangehörigen Jenö Antli und Josef Horvath wurden am 21. April angehalten und perlustriert. Sie hatten keinerlei Ausweisdokumente. Es stellte sich heraus, dass sie nächst Klingebach unbefugt die Grenze überschritten haben. Sie wurden dem Polizeikommissariate Eisenstadt vorgeführt.

**Deutschkreutz. Verbrüht.** Am 13. April manipulierte der 8-jährige Sohn Johann des Landwirtes Josef Artner an einem Futterdämpfer. Hierbei öffnete sich der Deckel und durch den ausströmenden Dampf wurden dem Kinde Brandwunden 2. und 3. Grades zugefügt. Am 19. April ist der Knabe gestorben.

**Rechnitz. Brand.** Am 16. April brannte der Dachstuhl der aneinanderggebauten Weinkeller der Besitzer Johann Wagner und Alois Stipsits ab. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Kohfidisch. Zusammenstoss zweier Kraftfahrzeuge.** Am 21. April stiess ein Motorfahrer mit einem entgegenkommenden Personenauto zusammen. Der Motorfahrer war der in Deutsch-Schützen eingeteilte Zollwachkontrollor Karl Lackner. Er erlitt Hautabschürfungen im Gesichte und an den Händen; sein Mitfahrer blieb unverletzt. Die Autoinsassen, der Kaufmann Löwy aus Oberwarth und Chauffeur Haselböck aus Wien, kamen ohne Verletzungen davon. Der Unfall ist anscheinend der Unsicherheit des Motorradlenkers zuzuschreiben.

**Deutsch-Schützen. Aufgegriffen.** Die Zigeunerinnen Katharina und Justine Horvath wurden am 12. April aufgegriffen und dem Bezirksgerichte Güssing eingeliefert.

**Neuhaus. Wütender Hund.** Am 19. April wurde in Altenhof bei Neuhaus ein Hund durch den Landwirt Karl Halb erschossen. Der Tierarzt stellte Wutkrankheit fest.

**Ev. Lehrerbildungsanstalt Oberschützen.** Zur Aufnahme in den ersten Jahrgang können sich Schüler melden, die die vierte Klasse einer Mittel- oder Bürgerschule, die Vorbereitungs- oder die dritte Klasse einer österreichischen Bürgerschule beendet, zu Beginn des nächsten Schuljahres das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und körperlich geeignet sind. In besonders rücksichtswürdigen Fällen kann eine Altersnachsicht von höchstens 6 Monaten bewilligt werden. Zur Anmeldung sind beizubringen: 1. Geburtsschein, 2. Heimatschein, 3. das letzte Schulzeugnis, 4. ein amtsärztliches Zeugnis über körperliche Eignung; auch ist 5. die rechtzeitige Übersendung einer Schülerbeschreibung durch

**Burgenländer!** Versichert bei der  
**Burgenländischen Versicherungsanstalt.**

die Direktion der Schule, die der Aufnahmewerber besucht, zu veranlassen. Die Aufnahme erfolgt auf Grund der in der ersten Hälfte Juli, für Schüler aus den anderen Bundesländern allenfalls noch zu Beginn des Schuljahres abzuhaltenden Aufnahmeprüfung, bei der die Anforderungen der Bürgerschule, beziehungsweise Untermittelschule massgebend sind; auch wird hiebei das musikalische Gehör des Bewerbers geprüft. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben bis 20. Juni bei der Direktion einzulangen.

**Zagersdorf.** Brandlegung? Am 16. April brannte die Scheuer des Landwirtes Johann Wild in Zagersdorf nieder. Es dürfte Brandlegung vorliegen. Der Schaden ist durch Versicherung nicht zur Gänze gedeckt.

**Mattersburg.** Einweihung des Elektrizitätswerkes. Am 18. April vormittags wurde das neuerbaute Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde Mattersburg unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung eingeweiht. Zu der Feier war auch Landeshauptmann Rauhofers erschienen. Der Oberingenieur der Siemens-Schuckert-Werke, der der Erbauer des Werkes ist, übergab mit einer Ansprache das Unternehmen in die Obhut der Stadtvertretung. Die Eröffnungsrede hielt Bürgermeister Steiger, worauf Abt Pfarrer Köppel die Weihe vornahm und in einer anschließenden Rede die Bedeutung des neuen Lichtes würdigte. Schliesslich wurden die beiden grossen Dieselmotore des Werkes in Betrieb gesetzt (Wir in Güssing haben zwar schon lange das elektrische Licht, aber nur bis Mitternacht. Eine gründliche Besserung auf diesem Gebiete wäre auch bei uns höchst wünschenswert!)

**Oberschützen.** Todesfall. Am 22. April wurde der Gastwirt Josef Hutter unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Er stand im 67. Lebensjahre.

**D. Tschantschendorf.** Altareinweihung. In der Pfarrkirche D. Tschantschendorf wird Sonntag den 8. Mai, am Kirchtag, der neuangeschaffte Seitenaltar in feierlicher Weise eingeweiht. Das assistierte Hochamt wird um halb 10 Uhr stattfinden. Es wird die Bevölkerung der Umgebung zur Festlichkeit höflichst eingeladen. Der neue Altar wurde von der Pfarrgemeinde zu Ehren des hl. Florian geschaffen, dem zweiten Patron der Pfarre. Den Altar hat kunstgeschickt und geschmackvoll als eines seiner Meisterstücke der Altarbauer Herr Pomper in Güssing hergestellt. Es findet der Altar allgemeinen Beifall.

**Zurndorf.** Brandlegung. Am 11. April brannte die Scheuer des Landwirtes Andreas Dürr in Zurndorf nieder. Es ist dies seit dem Jahre 1923 der 10. Brand, der an dieser Stelle im Umkreise von 100 Schritten stattgefunden hat. Der Schaden des diesmaligen Brandes beträgt gegen 5.000 S und ist durch die Versicherung nicht zur Gänze gedeckt. Die seit längerer Zeit vom Posten Nickelsdorf gepflogenen Nachforschungen führten am 13. April zur Verhaftung des Landwirtssohnes Paul Sch., welcher beim Ausbrüche von zwei Bränden in der Nähe des Brandplatzes gesehen worden ist. Bei der Einvernahme verwickelte er sich in Widersprüche, welche ergaben, dass nur er als Täter in Betracht kommen kann. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgericht in Neusiedl am See eingeliefert.

## Nach den Wahlen.

Der Wahlkampf ist nun vorbei. Es ist ruhiger geworden auf dem Lande. Die Mandatare werden wohl längere Zeit mit der Einteilung der Arbeitsordnung, Verteilung der Reststimmenmandate u. dgl. beschäftigt sein und uns von ihren Versprechungen vielleicht etwas später Beweise bringen. Viel verlangen wir ja nicht; viel können wir ja nicht erwarten, denn Krieg und Nachkriegszeit hat den Staat arm gemacht. Wir verlangen Arbeit, ernste Arbeit zum Wohle des Volkes und Staates. Und Arbeit haben wir doch in Hülle. Unsere Strassen warten auf arbeitende Hände, unser Strembach harret seiner Regulierung, sumptiges Gebiet wartet auf Trockenlegung, Gemeinde- und Bezirkstrassen sind zum Verbessern, unsere Anschlussbahn ist immer nur bei der Trassierung. Zu all diesen wichtigen Arbeiten steht uns ein Heer von Arbeitslosen zur Verfügung, die die unproduktive Arbeitslosenunterstützung beziehen. Es muss einmal ernstlich zur Arbeit geschritten werden. Wahlplakate und Versprechungen finden bei uns keinen Widerhall. Die Wahlschlacht zeigte, dass unser einheimisches Volk für die sozialistische Ideenwelt nichts übrig hat. Im Landtag und Nationalrat sitzt eine bürgerliche Mehrheit. Eine gesunde, vernünftige Opposition ist notwendig. Wir haben auch die. Es ist wünschenswert, dass nun das ewige Negieren der Opposition einmal aufhört und dass nun ernstlich zusammen gearbeitet wird.

Wir haben eine bürgerliche Mehrheit, hätten wohl noch einige Mandate erhalten, wenn alle bürgerlichen Wähler die Wahlurne aufgesucht hätten. Die Sozialdemokraten konnten trotz grösster Anstrengung die Mehrheit nicht erreichen und sind eben so weit daran, als vor 4 Jahren. Dieser Umstand soll uns lehren, dass alle Brand- und Hetzreden, alle Drohungen vergebens sind. Das Zeitalter der Umstürze ist Gott sei Dank vorüber; Drohungen werden nicht ernst genommen, leere, unmögliche Versprechungen finden kein Echo. Wir sind aufeinander angewiesen, arm und reich, gross und klein. Arme und Reiche hat es immer gegeben und wird es ewig geben.

Als einst im alten Rom die Plebejer durch Verheissungen getäuscht wurden, zogen sie auf den „Heiligen Berg“ und wollten eine neue Stadt gründen. Der beliebte Volksführer Menenius Agrippa erzählte den Plebejern (ärmeres Volk) eine Fabel, dass sich einst gegen den untätigen Magen die übrigen Körperteile des menschlichen Körpers verschworen hätten, ihm keine Speise zu geben. Als sie aber dabei immer mehr ermüdeten, sahen sie ein, dass sie dem Magen ihre Kraft verdanken, söhnten sich mit dem Magen aus und nahmen die Arbeit wieder auf.

Möge der Sinn dieser Fabel auch heute richtig verstanden und angewendet werden.

Möge nach dem Wahlkampf Ruhe, Ordnung, Fleiss und ernste Arbeit jeden einzelnen beseelen und zum Kampfe für das Gemeinwohl ermahnen.

Dies wünschen wir nach den Wahlen I.

**Achtung, Landwirte!** Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

## Die Meinung in England über das Wahlergebnis.

Die englischen Blätter messen den Ergebnissen der Wahlen in den österreichischen Nationalrat grosse Bedeutung bei. Der Wiener Korrespondent des „Manchester Guardian“ schreibt, vom europäischen Standpunkte müsse das Ergebnis der Wahlen als sehr befriedigend gewertet werden. Während die bürgerliche Koalition imstande ist, die Kontrolle über das Parlament aufrechtzuerhalten, wird der starken sozialistischen Opposition die Stirne geboten. Die Sozialdemokraten werden andererseits in der Lage sein, auf die Konservativen einen Druck auszuüben, gewisse soziale Reformen zu beschleunigen und reaktionäre Bewegungen zu vereiteln. Die bürgerliche Koalition ist eine Garantie für die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Ordnung in diesem Teile der Welt.

**Selbstgerichtet.** Am 15. April morgens wurde in Pinkafeld der am Vortage aus der Haft in Oberwarth entsprungene 22-jährige Anton Konetsny jun. von dem Personal des gegen Oberwarth fahrenden Frühzuges auf der Strecke zwischen Pinkafeld-Markt und Hauptbahnhof, an der Böschung liegend, samt dem Revolver mit einer Schusswunde in der Brust tot aufgefunden. Konetsny, der erst geheiratet hatte, verübte schon seit Jahresfrist Wolldiebstähle und nächtliche Einbrüche in der Pinkafelder Tuchfabrik und schädigte so das Unternehmen oft wöchentlich um mehrere hundert Schilling. Den Helfern und Hehlern ist man auf der Spur.

**Launen eines Blitzes.** In der Grenzgemeinde Krombach verursachte das letzte Frühjahrswetter ernsten Schaden. Der Maurer Arlt, der beim Tische sass, wurde vom Blitz getroffen. Dieser fuhr an der linken Körperseite herab und trat durch die Schuhe aus, die er durchlöcherte. Dann riss er das Tischbein ab und nahm den Weg durchs Fenster. Der Mann war betäubt, erholte sich bald, hat zwar Schmerzen, ist aber sonst ganz gesund geblieben. Ein merkwürdiges Spiel trieb ein Blitz auch mit einer grossen Fichte. Er riss achtfächerförmig sich ausbreitende 15 Meter lange Streifen davon ab.

**Spielkartenverschleiss** in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Segelregatten 1927 am Neusiedlersee.** Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat für die geplanten grossen Segelwettfahrten des Union-Yacht-Club Neusiedlersee, die am 3. und 10. Juli 1927 stattfinden werden, einen Staatspreis gewidmet.

**Pötttsching.** Brand. Am 15. April brach in der Scheuer der Landwirtin Marie Pankl ein Feuer aus, welches die Scheune samt den Futtermitteln und landwirtschaftlichen Geräten einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung nicht zur Gänze gedeckt. Das Feuer griff auch auf die Scheuer des Nachbarn Franz Kraut über, die ebenfalls samt den darin befindlichen Futtermitteln ein Raub der Flammen wurde. Auch hier ist der entstandene Schaden durch die Versicherung nicht völlig wett gemacht. Das Feuer dürfte gelegt worden sein.

**Bauausschreibung.** Für den Neubau des Amtsgebäudes in Eisenstadt wird die Ausführung von Eisenbetonarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben. Anbote sind an das Amt der burgenländischen Landesregierung zu richten und spätestens bis 4. Mai 1927 beim Landes-Bauamte in Sauerbrunn einzureichen. Näheres im 16. Stück des Landesamtsblattes.

**Lehrstellenausschreibung.** An der r. k. Volksschule mit kroatischer Unterrichtssprache in Zuberbach gelangt die Kantorlehrerstelle zur Besetzung. Gesuche bis 30. April an den r. k. Schulstuhl in Zuberbach.

**Halbthurn.** Unfall. Die 4-jährige Landwirtstochter Marie Weintritt spielte am 10. April mit vier Kameradinnen im Hofe. Die Kinder setzten sich auf einen an eine Mauer angelehnten Schlitten und wollten sich schaukeln. Hierbei kippte der Schlitten um und die kleine Marie wurde zu Boden geschleudert und am Kopfe schwer verletzt.

**Mattersburg.** Betrug. Andreas Klavora jun. hat am 9. April von einem Burschen in Lichtenwörth 9 S übernommen, die er dem in Mattersburg wohnhaften Josef Aufner übergeben sollte. Klavora hat jedoch diesen Betrag seiner Mutter ausgefolgt, die diese Summe für sich verwendete. — Ferner kam Klavora am 30. März zur Trafikantin Theresia Deuschler und wollte sich von ihr 25 S ausborgen. Da ihm Frau Deuschler das Geld nicht borgte, brachte Klavora 23 m Leinwand als Pfand und erhielt dann die 25 S. Klavora hatte die Leinwand von Adolf Löb, der sie einer Firma in Wr. Neustadt herausgelockt hatte, erhalten. Klavora wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Mattersburg.** Ein Unverbesserlicher. Der Bäckergehilfe Adolf Löb lockte am 17. März dem Landwirt Josef Bauer 100 kg Hafer heraus und versprach ihm dafür eine Bezahlung mit 33 g das Kilogramm. Löb verkaufte jedoch den Hafer um 28 g das kg und verwendete das Geld für sich. Auf die gleiche Art betrog er am 15. März den Landwirt Karl Jaidler ebenfalls um 100 kg Hafer. Dem Fuhrmann Samuel Pöttschacher entlockte Löb am 19. März 10 S unter der Vorspiegelung er werde ihm Hafer verschaffen, benötige hierzu jedoch für die Angabe 10 S. Löw kaufte natürlich keinen Hafer, sondern verwendete das Geld für sich.

**Mattersburg.** Taschendiebstahl Anlässlich des Jahrmarktes am 11. April wurde der Frau Maria Gfál eine Briefftasche mit 22 S gezogen. Die Anzeige gegen den unbekanntes Täter wurde erstattet.

**Glasing.** Todesfall. Am 19. April starb hier der neugewählte Bürgermeister, Landwirt Johann Deutsch. Er wurde vom Schläge gerührt, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

**Allersdorf.** Brandlegung? Am 10. April brach in einer an die Scheuer des Landwirtes Josef Farkas angebauten Strehütte ein Brand aus, dem das Wohnhaus, die Stallung, die Scheuer und der Schuppen des Farkas zum Opfer fielen. Es verbrannten ausserdem eine Getreidereinigungsmaschine, landwirtschaftliche Geräte, Frucht, Heu und Streu. Der Gesamtschaden beträgt ungefähr 22.000 Schilling und ist durch die Versicherung nicht zur Gänze gedeckt. Das Feuer dürfte gelegt worden sein.

## Land und Leute der apostolischen Prälatur Rio Negro.

Von Dr. Josef Domitrovitsch Sal.-Missionär (Nachdruck verboten).  
(15. Fortsetzung.)

### Einiges über die Sitten und Gebräuche der Indianer.

Wie jedes Volk seine eigenen Sitten und Gebräuche hat, so haben auch die Indianer die ihrigen. Ihrer ganzen seltsamen Lebensweise entsprechend, sind auch diese recht eigenartig. Da mehr oder weniger bei allen Stämmen dieselben Gebräuche herrschen, begnüge ich mich, über jene der Tukanosindianer einiges zu erzählen. Dieser Stamm ist nämlich mit seinen viertausend Zugehörigen der bedeutendste unserer Mission.

### Die Geburt der Indianer.

Naht sich für eine Indianerin die Zeit ihrer Niederkunft heran, so verlässt sie ihre Wohnung und zieht sich in eine einsame Hütte zurück, wo sie in strengster Enthaltung von Fleisch und Fischen die Geburt abwartet. Der Mann aber legt sich zu Hause in seine Hängematte, denn seines Ermessens muss er allein alle Geburtsschmerzen aushalten. Ist die Geburt vorüber, so erhebt sich die Frau sofort und kocht und arbeitet wie zuvor. Der Mann hingegen bleibt drei Tage, fast unbeweglich in der Hängematte liegen, um möglichst viele Kräfte aufzuspeichern, die alle dem neuen Sprössling zugute kommen. Arbeiten darf er absolut nichts. In dieser Zeit nährt er sich von Tapioka, das Beste und Feinste, was ihm zur Verfügung steht; jede andere Nahrung wäre dem Kinde nachteilig. Am dritten Tage nach der Geburt steht er endlich auf und geht zum erstenmal sein Kind besichtigen. Zwei Tage nachher erhält dasselbe sein Kleid, das heisst, es wird gefärbt und bemalt. Diese Färbung hat nach dem Dafürhalten der Indianer auf das Kind eine stärkende Wirkung.

### Die Kinderjahre der Indianer.

In den ersten Jahren bleibt das Kind vollständig unter mütterlicher Obhut. Die Mutter nimmt es überall mit sich. Geht sie sich baden — und das tut sie fünf- bis sechsmal im Tage — so wird auch das Kind gebadet. Solange dasselbe klein und zart ist, trägt sie es in den Armen, später auf dem Rücken oder an der Seite. Ist das Kind den ersten Jahren entwachsen, so muss man unterscheiden: Ist es ein Mädchen, so folgt es stets der Mutter und muss schon frühzeitig anfangen, derselben bei der Arbeit zu helfen, Holz und Wasser herbeischaffen, Mandioka anpflanzen und aus der Pflanzung das Unkraut ausjäten. Der Knabe hingegen wächst in absoluter Freiheit heran. Kein Mensch wird ihm eine Arbeit anempfehlen, niemand einen Verweis geben. Wünscht ein Indianerbub die Missionsschule zu besuchen, so kommt der Vater mit ihm und sagt zum Missionär: „Pater, es scheint, oder man sagt, dass mein Sohn bei dir bleiben möchte; frage ihn, ob er es wünscht“. Zu Hause ist sein Tagesgeschäft das Spiel. Entweder tummelt er sich im Flusse herum und macht Schwimm- und Tauchübungen, oder er jagt mit Bogen und Pfeil oder auch mit einer Gummischleuder nach Vögeln, Eidechsen, Fischen und dergleichen. Seine Jagd- und Fischgeräte verfertigt er sich selbst.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher Militärgeographischen Institut in Wien. Preis 23.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

**PFLANZEN**  
J E D E R A R T  
sind zu haben bei **EMERICH FANDL**,  
Gärtnerei, **Güssing**, gegenüber dem Spital.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für  
**MAIFESTE**  
werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt

### Bau-Unternehmen

## FRANZ BÖCHHEIMER

Stadtbaumeister und Architekt  
Ziegel- u. Schieferdeckermeister

beehrt sich einem P. T. Publikum mitzuteilen, dass er in Stegersbach Hauptplatz No. 30, im Hause des Herrn Ulrich Kranz sein Baugeschäft eröffnet hat und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in das Baufach einschlägigen Arbeiten wie: Projektierung, Berechnung und Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbauten, Umbauten aller Art, Herstellung aller Dachdeckungen wie Ziegel-, Schiefer- und Schwarzdeckung bei solidester und gewissenhaftester Ausführung und billigsten Preisen.



Gegen Voreinsendung in Briefmarken:  
Neuer Vorlagenkatalog 80 Groschen.  
Hauptliste über Werkzeuge, Holz etc. S 1.50.  
Werkzeuge, Bretter, Vorlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

### Sulzer

## Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die

Vita Mineralwasserquellen A. G. Suiz b. Güssing.

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**Bauunternehmung**  
**Anton Nappey**  
Architekt & Stadtbaumeister

und  
**Johann Frisch**  
**Güssing**

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

## GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:  
S 100.000 — 1.000.000 öst. K.  
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

## SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit 8 1/2-%iger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher und wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

## ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.0000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

Inserate in  
unserem Blatte  
haben stets  
grössten und  
besten Erfolg!

Bei Voreinsendung von  
8 Reichsmark, 13 Schilling  
9 Frank - oder 60 Kronen:  
**100 Rasierklingen!**

Nichtgefall.: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen  
Wesermünde-Lehe  
(DEUTSCHLAND)

## BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-  
SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH



## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12  
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.



## Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfiehl sich zur Ausführung aller Friedhof-, Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommenden Steingattung zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

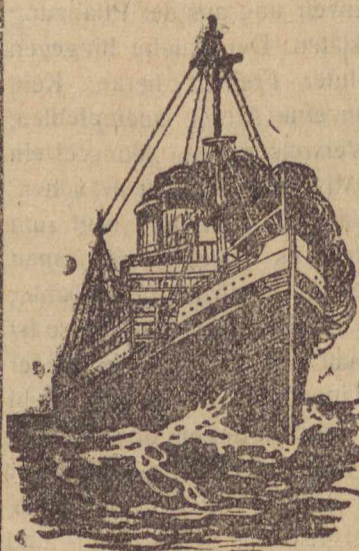
**Graz, Friedhofgasse 17-19**

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

**Ludwig Németh, Güssing No. 24**

**Namenstag- und Osterkarten  
sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing**



## Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas  
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

**Stefan Klee, Güssing No. 16.**